

Prozess-Skizze (Zertifizierung) „Ökofaire Gemeinde“

<p>Kurzzusammenfassung des Projektes</p>	<p>Die Pfarrei St. Joseph Münster-Süd will ihr globales und ökologisches Engagement weiter profilieren und ausbauen und hat die erste Stufe der Zertifizierung zur Ökofairen Gemeinde am 15. Oktober 2017 erhalten.</p> <p>Eine vom Pfarreirat installierte „Steuerungsgruppe ökofairen Prozess“ soll den weiteren Zertifizierungsprozess flankierend begleiten, indem sie konkrete Projekte und Maßnahmen entwickelt, vorschlägt und die Pfarrei in der Umsetzung unterstützt.</p>
<p>Auftraggeber</p> <p><i>Mit wem muss die Projektplanung abgestimmt werden?</i></p>	<p>Pfarreirat und Kirchenvorstand der Pfarrei St. Joseph Münster Süd</p> <p>Seelsorgeteam und Bistum Münster, selbiges vertreten durch Maria Kleinräber, Fachstelle Umweltschutz im BGV Münster</p>
<p>Ausgangslage</p> <p><i>Welche Situation führt dazu, dass das Projekt durchgeführt werden soll?</i></p>	<p>Ausgehend vom Verkauf fair gehandelter Waren durch die K;G-Fairhandesgruppe (Gemeindeteil Heilig Geist und Antoniuskrypta) und den AKSW (Gemeindeteil St. Joseph) sind in der Pfarrei und ihren Gemeindeteilen mittlerweile eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt worden, die die ökofaire Ausrichtung gestärkt haben.</p> <p>Gleichzeitig stellen wir fest, dass in vielen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht.</p> <p>Im Kontakt mit Frau Kleinräber und Herrn Kamp-Deister entstand die Idee, sich die gute Arbeit zertifizieren zu lassen und sich mit der ganzen Pfarrei auf den Weg zur Ökofairen Gemeinde zu machen.</p> <p>Die erste Stufe der Zertifizierung ist am 15. Oktober 2017 befristet auf drei Jahre erfolgt.</p>
<p>Zwecke</p> <p><i>Warum wollen wir das Projekt durchführen?</i></p>	<p>Die Pfarrei St. Joseph Münster-Süd beteiligt sich an der Initiative ‚Zukunft einkaufen‘. Diese bietet Kirchen eine Möglichkeit, als wirtschaftliche Akteure und Marktteilnehmer - die sie auch sind - dem eigenen Auftrag, Werten und Überzeugungen zu entsprechen. Es geht uns dabei um die Bewahrung der Schöpfung, genauer gesagt um Respekt gegenüber den begrenzten Ressourcen unserer Erde. Und um Gerechtigkeit – darum, ob Produkte, die wir konsumieren, unter fairen Bedingungen hergestellt wurden – ohne Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten. Schlussendlich wollen wir einen Beitrag zur Glaubwürdigkeit der Kirche in den genannten Handlungsfeldern leisten.</p>
<p>Anspruchsgruppen</p> <p><i>Welche Personen sind von dem Projekt betroffen?</i></p>	<p>Gremien (Pfarreirat, Kirchenvorstand, ...), Kindertageseinrichtungen, TEO, Seelsorgeteam und MitarbeiterInnen, Gruppierungen (Verbände, Chöre, ...) ehrenamtlich Engagierte, KooperationspartnerInnen im Stadtteil / Stadtgebiet; VerwaltungsmitarbeiterInnen (Sekretariat, Zentralrendantur), Bischöfliches Generalvikariat (u.a. Fachstelle Umweltmanagement, Bischöfliche Bauabteilung, etc.).</p>
<p>Zielgruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Personen und Einrichtungen der Pfarrei

<p><i>Welche Personen möchten wir mit dem Projekt erreichen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbargemeinden und -pfarreien • Menschen im Sozialraum Südviertel • Familien in den Kindertageseinrichtungen • BesucherInnen des TEO • Aktions- und Werbegemeinschaft Hammerstraße <p><i>Aufgabe: Eine Unterscheidung in primäre und sekundäre ZG ist in der Steuerungsgruppe noch zu diskutieren!</i></p>
<p>Ziele</p> <p><i>Was möchten wir mit dem Projekt erreichen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Umdenken bei den Menschen in der Pfarrei St. Joseph Münster-Süd zu initiieren, bezogen auf den persönlichen Lebensstil und die gesellschaftliche Debatte zum Thema Ökofair. • Dafür zu sensibilisieren, dass Nahrungs- und Genussmittel sowie Alltagsgegenstände bis hin zur Energie ökofair produziert und beschafft werden können. • Die Etablierung von realistischen und langfristig tragfähigen ökofairen Kriterien in der Pfarrei. • Bis 2020 eine möglichst nachhaltige Bewirtschaftung der Pfarrei. • Die Ökofaire Zertifizierung der Pfarrei auf der höchsten Stufe.
<p>Projektidee</p> <p><i>Auf welche Weise wollen wir die Zwecke und die Ziele verfolgen?</i></p> <p><i>Zentrale Inhalte und Methoden</i></p>	<p>Die Steuerungsgruppe entwickelt in Absprache mit dem Pfarreirat einen Maßnahmenplan für einen überschaubaren Zeitraum (z.B. ein Jahr). Dieser wird regelmäßig überprüft, reflektiert und aktualisiert.</p> <p>Je nach Art der Einzelmaßnahmen sollen sehr unterschiedliche Vorgehensweisen gewählt werden. Dies kann von der „einfachen“ Änderung einer Verwaltungspraxis (z.B. geänderte Schriftart) bis hin zu einer Befassung bzw. Beschlussfassung der Gremien bzw. des Pfarrkonventes reichen.</p> <p>Der langfristige und dauerhafte Erfolg des Prozesses – sprich die nachhaltige Bewirtschaftung der Pfarrei – lebt von der engen Verzahnung und Absprache zwischen Steuerungsgruppe, Gremien, Pastoralteam und Verwaltung. Sie ist für eine zügige Umsetzung des Projektes essentiell.</p>
<p>Projektgruppe</p> <p><i>Wer arbeitet in der Projektgruppe mit?</i></p> <p><i>Projektleitung</i></p>	<p>Mitglieder:</p> <p>Eine temporäre Mitarbeit von Fachleuten ist möglich.</p> <p>NN</p> <p>Hinweis: Eine verbindliche Anbindung an den Pfarreirat und den Kirchenvorstand erscheint sinnvoll!</p>
<p>Ablaufplan</p> <p><i>Welche Aufgaben müssen erledigt werden?</i></p> <p><i>Aufgaben und Zeitplan</i></p>	<p style="text-align: right;"><i>Vorschlag:</i></p> <p>Langfristige Ziele (ab 2020): <i>Ökologisches Bauen, nachhaltige Geldanlage, Energiegewinnung, „Ökofairer“ Pfarrkonvent, Öffentlichkeitsarbeit, Anschaffungen/ Nutzung von Materialien (Lacke, Streusalz, ...)</i></p> <p><i>Geschenke, Blumenschmuck</i></p> <p>Mittelfristige Ziele (bis Ende 2019): <i>Alle Gruppen und Einrichtungen</i></p>

	<p>sollten Anschaffungen und Verköstigungen (Getränke, Geschenke...) aus Fair gehandeltem Handel beziehen</p> <p>Kurzfristige Ziele (bis Ende 2018): Anschaffungen von Kaffee, Getränken, Keksen...für alle Mitarbeiter und Gruppen für Veranstaltungen unkompliziert über Fairhandelsgruppen der Gemeinde bewerben.</p> <p>Bis Sommer 2018: Umsetzung von drei eher kurzfristig zu realisierenden Zielen. Bis Winter 2018: Umsetzung von drei Zielen. Ab Ende 2020: Start von drei langfristigen Projekte, deren vollständige Umsetzung so schnell wie möglich angestrebt wird.</p>
<p>Personalaufwand</p> <p>Was muss von der Projektgruppe geleistet werden? Welche weitere Unterstützung ist notwendig?</p>	<p>Die Pfarrei St. Joseph Münster-Süd sollte gewährleisten, dass die dauerhafte Weiterarbeit der Steuerungsgruppe bzw. die o.g. enge Verzahnung (z.B. durch die Bereitstellung von hauptberuflichem Personal) sicher gestellt ist.</p> <p>Wünschenswert wäre die Begleitung der Steuerungsgruppe z.B. durch den/die VerwaltungsreferentIn und ein Mitglied des Seelsorgeteams.</p> <p>Die Steuerungsgruppe ist für die Planung und Lenkung des Zertifizierungsprozesses verantwortlich. Sie entwickelt die nächsten Schritte und stimmt diese mit den beteiligten Gremien und Gruppierungen ab.</p> <p>Zugleich ist die Gruppe für die Innen- und Außendarstellung der geplanten Maßnahmen verantwortlich und arbeitet diesbezüglich eng mit den ehren- und hauptberuflichen ÖffentlichkeitsarbeiterInnen zusammen.</p>
<p>Kostenplanung</p> <p>Welche Kosten fallen an?</p>	<p>Die anfallenden Sitzungskosten übernimmt die Pfarrei. Ebenso die im normalen Rahmen anfallenden Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und kleinere Veranstaltungen.</p> <p>Größere Ausgaben müssen mit dem Pfarreirat sowie dem KV respektive dem Verwaltungsreferenten abgestimmt werden.</p> <p>Eine Beantragung von Projektmitteln aus dem Sondertopf „Jahresprojekt“ der Pfarrei ist im Blick und für größere Aktionen geplant.</p>

Die vorliegende Prozessskizze gilt in der aktuellen Form bis zu einer erneuten Überprüfung der Aktualität der Umwelterklärung.

In diesem Zuge wird die Skizze ggf. auch erneut in den Gremien vorgestellt und besprochen.

Für die Steuerungsgruppe
Imke Sievers & Michael Krapp